

Auszug aus einem Bericht über Weinhandel und Gaststätten in Britzingen vom August 1952; von Friedrich Kummer, Hauptlehrer und Chronist in Britzingen

vom Britzinger Wein
in Fachkreisen
en wird, dann wird auch
me Behringer genannt
Der Senior der Firma
er, Gustav Adolf
er, war es, der die
er Weine bekannt
hat und ihren guten Ruf
ete. Zusammen mit
verstorbenen Bruder, der
ahre die Geschicke der
e lenkte als
meister, hat er aus kleinen
n die Weinhandlung zu
leistungsfähigen
nmen entwickelt. Schon
ater, Georg Friedrich
er, der aus Auggen nach
en gekommen war, hatte
m kleinen Weinlager den
betrieben. 1886 wurde in
eutige, 1802 erbaute
sche Anwesen

übersiedelt, ein stattliches Haus
mit Ökonomiegebäuden. 1904
wurde dann der Eckerlinhof
erworben, der einen großen
Keller hatte, der dann weiter
ausgebaut werden konnte. Mit
dem Weinhandel wurde 1893
begonnen und nur Faßwein
verkauft. Die Britzinger
brachten meist im Herbst ihren
Wein zum Verkauf und im
Behringer'schen Keller wurde er
dann fachmännisch behandelt.
Erst in den Jahren nach dem
1. Weltkrieg ging man zur
Flaschenabfüllung über. Die
Gebrüder Behringer besaßen
selbst eigene große Rebanlagen.
In der Hauptsache wurden
Gutedel, aber auch Sylvaner
und Ruländer-Reben bepflanzt.
Nach dem Koblenzer Weinbau-
kongreß vor 25 Jahren wurden
die Britzinger Weine, mit

welchen die Firma die
Weinabteilung dama
beliefern hatte, in
Kreisen bekannt und
immer wieder verlangt,
sie heute neben
bekanntesten Weinen
Rhein-, Mosel- und Kais
gebietes als Ma
Spitzenweine auf
Weinkarten ra
Jedenfalls verdanken
Verbreitung vor allem d
und guten Behandlung
ihnen in Behring
Unternehmen zuteil
Heute noch hat Adolf Be
trotz seines hohen Alt
kaufmännische Leitu
Betriebes noch in
während die Winzer
Kellerarbeiten von j
Kräften der Familie
werden.

